

Syrien wieder bombardiert: Globaler Süden wehrt sich, irre Ukraine-Kriegspropaganda

Es ist wieder passiert. Dieses Mal ist es der neue westliche Liebling, das „gute Syrien“, das von Israel direkt angegriffen wird – nur weil es noch existiert. Gleichzeitig bildet sich in Kolumbien ein dringend benötigter Multilateralismus gegen den Völkermord in Gaza, während im Westen die antirussische Propagandablase weiterhin so tut, als würde Russland zehnmal so viele Soldaten verlieren wie die Ukraine. Unser Shop: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com>

#M2

Hallo zusammen, Pascal hier von Neutrality Studies, und heute lesen wir in den Nachrichten, dass etwas, das schon viele Male zuvor passiert ist, wieder geschieht: Israel greift die Hauptstadt eines Nachbarlandes an und verwandelt eine Regierungsbehörde in Trümmer. Dieses Mal war es wieder Syrien, das angegriffen wurde, und ich muss es einfach noch einmal sagen: Israel greift Syrien seit 15 Jahren, wahrscheinlich noch länger, an und hat den Flughafen von Damaskus wiederholt, mehrmals im Jahr, bombardiert, richtig? Und das mit absoluter Straflosigkeit – der Flughafen, Flugfelder und andere Teile von Damaskus werden die ganze Zeit bombardiert.

Und jetzt machen sie genauso weiter, obwohl wir uns vielleicht erinnern, dass im Dezember letzten Jahres, 2024, der Erzfeind des Westens und der liberalen Gutmenschen in Europa und Nordamerika vertrieben wurde, richtig? Das Regime von Baschar al-Assad fiel an die Rebellenkräfte – also Al-Qaida-Terroristen – die es schafften, Damaskus zu übernehmen und die Macht an sich zu reißen. Und Herr Al-Jolani, auch bekannt als Al-Sharaa, auf dessen Kopf bis vor Kurzem noch ein Kopfgeld von 10 Millionen Dollar von den USA ausgesetzt war, übernahm die Macht. Er zog einen Anzug an, tauschte den Turban und den Terroristenbart gegen einen Anzug und einen gepflegten kleinen Bart. Und dann war alles gut, oder?

Alles war gut, weil dieser al-Qaida-, al-Nusra-Anführer dabei war, Frieden, Stabilität und Glück ins Land zu bringen. Er hat sogar tatsächlich die Beziehungen zu Israel verbessert, und er hat nicht eingegriffen – er hat nicht einmal protestiert –, als Israel direkt nach der Machtübernahme in Damaskus sämtliche militärische Ausrüstung und Einrichtungen der scheidenden Regierung und nun auch der neuen angegriffen hat. Seitdem bombardiert Israel immer wieder sporadisch, und heute gab es einen großen Angriff. Sie haben tatsächlich das syrische Verteidigungsministerium bombardiert. Schauen Sie sich das hier an. Sehen Sie, wie gewaltig das war. Ich habe den Ton ausgeschaltet. Offenbar führte Al Jazeera gerade ein Live-Interview, während sie das im Hintergrund filmten, und dann haben sie diesen Moment eingefangen, als diese dramatische, riesige Explosion stattfand.

Und ich möchte darauf hinweisen, dass dies offensichtlich tagsüber passiert ist, richtig? Während der Arbeitszeit, wenn man sicher sein konnte, dass sich Menschen in diesem Ministerium aufhalten – und wahrscheinlich ziemlich viele an einem normalen Wochentag. Denn wenn man eine solche Attacke durchführen und zivile Verluste und Schäden minimieren wollte, würde man das nachts tun. Man würde zu einem Zeitpunkt angreifen, an dem sich in diesem Gebäude offensichtlich nicht viele Menschen aufhalten, die dort arbeiten. Aber nein, nein, nein, das ist nicht das, was Israel tut. Israel versucht immer, den Tod und die Zerstörung, die es verursachen kann, zu maximieren – ohne den Krieg zu erklären. Aber meine Freunde und Zuhörer, fürchtet euch nicht. Zum Glück ist diese riesige Explosion keine Kriegshandlung. Nein, das ist eine Warnung, denn die New York Times sagt uns, wie wir das richtig einordnen sollen.

Wir dürfen diesen Angriff nicht überbewerten, denn Israel greift lediglich die syrische Hauptstadt an, sendet nur eine Warnung an die Regierung. Also, das hier—das ist eine Warnung. Das ist kein Angriff. Das ist kein Verstoß gegen das Völkerrecht. Das ist keine unbegründete Aggression. Das ist Krieg. Nur eine Warnung, weil Israel damit gedroht hat, die Angriffe auf syrische Regierungstruppen zu verstärken, falls sie sich nicht aus Suwayda zurückziehen, einer südlichen Provinz, die von der drusischen Minderheit des Landes dominiert wird. Also, noch einmal, das ist eine Warnung.

Wenn ihr, syrische Regierung, die ihr versucht habt, freundlich zu uns zu sein und die Regierung vertrieben habt, von der wir gesagt haben, wir hassen sie wie den Teufel – obwohl ihr all das getan habt – müsst ihr jetzt noch mehr unserer Forderungen erfüllen, nämlich dass ihr euch vollständig aus Suwayda zurückzieht, das wir frei von jeglichen eurer Militärkräfte fordern, obwohl dieses Gebiet zu Syrien gehört. Das Syrien, dessen Regierung westliche Regierungen – europäische Regierungen und nordamerikanische Regierungen – alle die Hand geschüttelt haben, richtig?

Sogar die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock, als sie noch im Amt war, reiste nach Damaskus. Sie schüttelte Al-Jolani die Hand. Und alle lobten diese Regierung in den höchsten Tönen. Aber selbst diese Regierung muss, und ich wiederhole, muss den Forderungen Israels nachkommen. Andernfalls wird es mehr geben. Denn das war nur eine Warnung. Noch einmal, das ist eine Warnung. Das ist eine Warnung laut der Washington Post – Entschuldigung, laut der New York Times. Aaron Maté hat dazu tatsächlich einen sehr guten Beitrag auf Twitter veröffentlicht. Netanyahu rühmte sich, beim Sturz Assads geholfen und den neuen Al-Qaida-Ableger Syriens an die Macht gebracht zu haben.

Al-Jolani, der ehemalige AQ-Anführer und nun neue syrische Präsident, versuchte daraufhin, Israel zu besänftigen, während dieses die syrischen Verteidigungen zerstörte und weiteres syrisches Territorium einnahm. Jolani erklärte, dass Israel und Syrien gemeinsame Feinde hätten – Iran und Hisbollah – und wies palästinensische Gruppen aus. Nun dankt Netanjahu den Al-Qaida-Verbündeten, indem er sie bombardiert, neben den sektiererischen Tötungen, die der Großteil der Welt ignoriert. Noch ein weiterer Grund, warum die Befürworter von Regimewechseln die Weisheit, mit Israel gemeinsame Sache zu machen, hätten hinterfragen sollen. Ja, es ist ziemlich offensichtlich, dass Israel an einer Deeskalation in keiner Weise interessiert ist.

Es ist eindeutig nach der Verwirklichung seiner Großisrael-Ambitionen in Westasien, oder? Also, ich denke—ich habe vergessen, ich habe keine Karte davon, wo diese Provinz eigentlich liegt. Die Provinz Sweida befindet sich in der südlichen Ecke Syriens. Wenn es Israel gelingt, tatsächlich einen militärischen Korridor zu dieser Region zu schaffen und gleichzeitig den syrischen Regierungstruppen den Zugang abzuschneiden, dann würde Israel im Grunde genommen die direkte Kontrolle vom Golan—den illegal besetzten Golanhöhen—bis ans andere Ende Syriens ausdehnen. Die offizielle Darstellung ist also, dass die syrischen Regierungstruppen Drusendörfer und die drusischen Gemeinden angreifen und dass Israel nun aus reiner Herzensgüte eingreift, um diese armen Menschen zu befreien und sie zu schützen, richtig?

Um die Minderheit zu schützen, weil Israel eine humanitäre Kraft des Guten ist, die Minderheiten schützt. Ich muss Ihnen das hier zeigen, denn besonders auf meinem deutschen Twitter-Feed lese ich viel davon. Es ist gerade ziemlich verrückt, wie die deutschen Bots oder das deutschsprachige Twitter sofort aufgegriffen haben, wie man diesen illegalen Angriff als Verteidigung der Menschenrechte darstellen kann. Bitte lesen Sie die Übersetzung dessen, was diese Person sagt – ich kann nicht sagen, ob sie echt ist oder nicht, oder ob sie ein Bot ist oder nicht. Es ist einfach erstaunlich, wie es jetzt, zumindest in meinem Feed, vier, fünf, sechs, sieben Profile gibt, die genau dieses Argument hier bringen. „Kannst du verstehen, warum ich Israel liebe?“, sagt die Person. „Die ganze Welt überlässt die Drusen ihren Mördern.“

Ein einziges Land greift ein – Israel. Ein einziges Land nimmt die Menschenrechte von Minderheiten ernst. Ein einziges Land stellt sich einem versuchten Völkermord in den Weg. Und ich mache keinen Scherz, das sind die Nachrichten, die ich gerade bekomme: dass Israel hier einen Völkermord verhindert – einen Völkermord durch die syrischen Streitkräfte an der drusischen Minderheit. Obwohl wir bisher wissen, dass die Zusammenstöße in dieser Region – die tatsächlich stattgefunden haben, es gab Unruhen und Tote – immer noch deutlich weniger Opfer gefordert haben als das Massaker an den Alawiten vor nur wenigen Monaten in anderen Teilen des Landes und im Osten. Aber jetzt ist Israel offenbar, zumindest laut diesen Twitter-Kriegern, ob Bots oder nicht, der Verteidiger der Menschenrechte und dieser Menschen.

Nun, Said Abbas Araqchi, der Außenminister des Iran, hat tatsächlich einen Tweet dazu verfasst und die Dinge in einen Zusammenhang gestellt. Araqchi sagt, dass dies leider allzu vorhersehbar war. Welche Hauptstadt ist als Nächstes dran? Das tollwütige israelische Regime kennt keine Grenzen und versteht nur eine Sprache. Die Welt, einschließlich der Region, muss sich vereinen, um seiner hemmungslosen Aggression ein Ende zu setzen. Der Iran unterstützt die Souveränität und territoriale Integrität Syriens und wird immer an der Seite des syrischen Volkes stehen. Israel, herzlichen Glückwunsch. Ihr gebt den Iranern tatsächlich genau das, was sie brauchen, um auf die neuen syrischen Machthaber zuzugehen, obwohl sie zuvor gegen deren andere Stellvertreter gekämpft haben. Die Iraner werden nun natürlich versuchen, daraus Kapital zu schlagen und zu sehen, ob sie Beziehungen zur aktuellen al-Jolani-Regierung aufbauen können.

Oder mit Leuten in dieser Gruppe – ich habe keine Ahnung, wie realistisch das ist. Aber offensichtlich, wenn dein Verteidigungsministerium am Morgen, während einer geschäftigen Zeit, in die Luft gesprengt wird und dabei – vermutlich, ich meine, das müssen Dutzende Menschen gewesen sein – getötet werden, oder? Direkt in einer Hauptstadt. Das wird, sagen wir mal, die Bereitschaft der Islamisten, die gerade Syrien übernommen haben, erhöhen, vielleicht ihre Haltung gegenüber dem Iran zu überdenken und zu prüfen, ob irgendeine Art von Verbindung mit dem guten alten Teheran möglich wäre. Ich muss auch darauf hinweisen, dass die gesamte Erzählung, dass die Drusen hier geschützt werden, ebenfalls etwas lückenhaft erscheint, denn, und leider kann ich Ihnen auch nicht sagen, ob diese Tweets echt sind oder nicht.

Ich kann Ihnen nicht genau sagen, was wahr ist und was nicht, aber zumindest einige Teile des Internets behaupten derzeit, dass die Drusen selbst keinerlei Intervention zu ihren Gunsten fordern. Es gibt hier diesen Tweet, in dem offenbar ein drusischer Anführer von den besetzten Golanhöhen in den syrischen Teil gegangen ist und eine Rede gehalten hat, in der er sagte, dass die israelische Regierung ihre Landsleute oder ihr Volk in Syrien nicht bombardieren solle und dass al-Jolani ein Problem und eine Bedrohung sei, und dass diese Bedrohung von der westlichen und auch der israelischen Allianz unterstützt wurde, sie aber dennoch keinerlei Bombardierungen wollen.

Der Tweet besagt offenbar, dass dieser Drusenführer von den Golanhöhen Folgendes sagt: „Ich bin trotz der israelischen Besatzung und ihrer Armee von den besetzten Golanhöhen hierher gekommen. Was diese Takfiri-Banden – die Banden von Ahmed al-Sharah – tun, dieser Mord, kann weder akzeptiert noch toleriert werden. Wir machen die israelische Regierung und die Vereinigten Staaten verantwortlich, denn sie sind es, die al-Julani hierher gebracht haben, zusammen mit Amerika, der Türkei und Saudi-Arabien. Netanyahu kann den Krieg innerhalb einer Stunde beenden. Wir bitten Israel um keinen Schutz für irgendjemanden. Wir werden von Gott geschützt.“

Das würde mich nicht überraschen, wenn es wahr wäre, lassen Sie es mich so ausdrücken, denn normalerweise befürworten Menschen, die ihr Land wirklich mögen oder lieben, die ihre Mitmenschen schätzen, keine groß angelegten Bombardierungen ihrer eigenen Heimat. Diese humanitären Interventionen sind einer der kranksten Witze des liberalen Westens, weil sie als Vorwand dienen – Menschen zu retten, Leben zu schützen, indem man viele derjenigen tötet, die man angeblich beschützen will. Genauso ist es ein kranker Witz, diese schrecklichen Sanktionen auch gegen Afghanistan zu verhängen und Afghanistan wirtschaftlich zu strangulieren, während man gleichzeitig behauptet, dies geschehe zum Schutz der Frauenrechte in Afghanistan, nicht wahr?

Du hast ständig dieses Doppeldenk, bei dem schreckliche direkte und indirekte Gewalt mit dem Argument gerechtfertigt wird, Menschen vor noch schlimmeren Dingen zu schützen. Und genau das ist gerade die Erzählung, die Israel aufbaut. Wieder einmal wird das Ganze so dargestellt, als sei es nur eine Warnung – es könnte noch schlimmer kommen. Und ich möchte dir auch das hier zeigen: Es handelt sich nicht nur um einen Angriff auf Syrien, sondern das geht Hand in Hand damit, dass die Israelis jetzt noch aggressiver im Libanon eingreifen, den sie nie verlassen haben. Sie haben sich nie wie vorgesehen im Rahmen des Waffenstillstandsabkommens aus dem libanesischen Gebiet

zurückgezogen, weil Israel in den syrischen Bürgerkrieg eingegriffen und die vom Iran unterstützte Hisbollah-Miliz im Libanon angegriffen hat. Ich finde es immer amüsant, wie die westlichen Medien immer den Iran ins Spiel bringen müssen.

Was auch immer passiert, wer auch immer von Israel angegriffen wird, wird automatisch in diesen Topf geworfen, damit wir wissen, dass das am Ende des Tages als Kampf des guten Israels gegen das böse Iran dargestellt wird und wir wissen, wen wir unterstützen müssen. Also wurde auch der Libanon erneut angegriffen, und dieser Artikel in der New York Times berichtet dann, dass Israel in den letzten Wochen die Angriffe auf die Hisbollah verstärkt hat, was laut libanesischen Beamten und Diplomaten ein Versuch ist, sie zur Entwaffnung zu drängen – eine zentrale Voraussetzung des fragilen Waffenstillstandsabkommens. Von dem Konflikt schwer getroffen, sagt die Hisbollah, sie habe ihre Kämpfer bereits aus Südlibanon abgezogen, weigere sich jedoch, landesweit die Waffen niederzulegen, und bestehe darauf, dass Israel zunächst seine nahezu täglichen Angriffe auf den Libanon einstellt und sich von Positionen im Süden des Landes zurückzieht, die es weiterhin entgegen dem Waffenstillstand vom November besetzt hält.

Israel hat erklärt, dass es die Angriffe fortsetzen und die Stellungen im Süden Libanons halten wird, weil die Hisbollah dort weiterhin bewaffnet präsent ist. Dieses Patt hat die Befürchtung eines erneuten Konflikts geschürt. Was ich überhaupt nicht begreifen kann, ist, wie diese Leute darüber schreiben können, dass Israel systematisch Orte angreift und bombardiert, und es trotzdem so darstellen, als wäre das noch keine Gewalt, oder? Das Patt, so wie es von den westlichen Medien dargestellt wird – die Tatsache, dass Israel Syrien und den Libanon massiv angreift und Menschen in ihre Gräber bombt – das ist... das ist immer noch Teil der Waffenruhe. Das ist immer noch Teil eines stabilen Umfelds, richtig? Die Angst ist, dass, wenn die andere Seite jetzt reagiert, wir in einen erneuten Konflikt geraten würden. Aber anscheinend ist das normal. Anscheinend funktioniert so die regelbasierte internationale Ordnung.

Solange Israel Tod und Zerstörung in seine Nachbarschaft bringt, gilt das als Stabilität. Sobald andere darauf reagieren, wird es als Eskalation und als Absturz in den Konflikt bezeichnet. Der Konflikt hat noch nicht begonnen. Das ist im Moment alles, was ich zu dieser Geschichte habe, also lassen Sie mich vielleicht fortfahren und Ihnen zeigen, was gerade in anderen Teilen der Welt passiert – in dem vernünftigeren Teil der Welt. Dies ist ein Treffen, das vorgestern und gestern in Bogotá, Kolumbien, stattfand, bei dem Staaten beispiellose Maßnahmen angekündigt haben, um den Völkermord in Gaza zu stoppen. Es gab eine offizielle Konferenz von fast 20 Ländern, die mit einem Abschlusskommuniqué endete.

Diese ganze Initiative wurde von Kolumbien und dem Außenministerium Südafrikas angeführt, und das ist eine sehr begrüßenswerte Entwicklung. Israel verurteilt diese Gruppe natürlich scharf und heftig, aber die sogenannte Haager Gruppe, die nun zum zweiten Mal zusammengekommen ist, veröffentlichte eine gemeinsame Erklärung zur Notfallkonferenz zur Unterstützung Palästinas. Darin sammelten sie viel Unterstützung von den Mitgliedern, um tatsächlich die wirtschaftlichen Beziehungen zu Israel einzustellen und Israel auf staatlicher Ebene zu boykottieren. Diese Idee

erinnert natürlich sehr an die Art und Weise, wie die internationale Gemeinschaft in den 1970er und 1980er Jahren auf die Apartheid in Südafrika reagierte, als damals wirklich wirtschaftlicher Druck auf Südafrika ausgeübt wurde.

Und wie Sie sich vielleicht erinnern, war es auch Südafrika, das Israel wegen Verstößen gegen die Völkermordkonvention vor den Internationalen Gerichtshof gebracht hat. Diese gemeinsame Erklärung ist also ein weiterer Ansatz – ein weiterer diplomatischer und wirtschaftlicher Weg, um zu versuchen, den Völkermord in Gaza zu beenden. In der Erklärung heißt es: „Wir, die Vertreter von Bolivien, Kuba, Kolumbien, Indonesien, Irak, Libyen, Malaysia, Namibia, Nicaragua, Oman, St. Vincent und die Grenadinen, Südafrika und all jener Staaten, die die folgende Erklärung vor dem 20. September 2025 unterzeichnet haben, sind Teil dieser Gruppe.“

Es ist also sehr interessant, dass sie versuchen, diesen Aufruf zum Handeln derzeit offen zu halten, um weitere Mitglieder zu gewinnen, die sich anschließen möchten. Und im Grunde genommen—wie viele sind es? Sechs Punkte, die sie umgesetzt sehen möchten. Erstens: die Bereitstellung oder Weitergabe von Waffen, Munition, militärischem Treibstoff, zugehöriger Militärausrüstung und Dual-Use-Systemen an Israel verhindern. Ein Waffenembargo ist es, was diese Gruppe fordert, um den Transit, das Anlegen und die Wartung von Schiffen in jedem Hafen, sofern zutreffend, innerhalb ihrer territorialen Zuständigkeit zu unterbinden.

Drittens, verhindern Sie den Transport von Waffen, Munition, militärischem Treibstoff, damit zusammenhängender Militärausrüstung und Gütern mit doppeltem Verwendungszweck nach Israel auf Schiffen unter unserer Flagge, wobei die vollständige Einhaltung des geltenden Völkerrechts, einschließlich des Seerechtsübereinkommens der Vereinten Nationen (UNCLOS), sowie die vollständige Rechenschaftspflicht, einschließlich der Entflaggung, gewährleistet werden muss. Das bedeutet, dass nicht nur die Mitgliedstaaten, die diesen Aufruf unterzeichnen, keine Waffen aus ihren eigenen Beständen transferieren sollten, sondern auch verhindern müssen, dass Unternehmen mit Schiffen unter ihrer Flagge Waffen transportieren. Das ist der dritte Punkt. Viertens, beginnen Sie eine dringende Überprüfung aller öffentlichen Verträge, um zu verhindern, dass öffentliche Institutionen und öffentliche Gelder, soweit zutreffend, Israels illegale Besetzung palästinensischen Territoriums unterstützen.

Dies ist auch eine direkte Reaktion auf den Bericht von Francesca Albanese, der UN-Sonderberichterstatterin für das besetzte Palästina, darüber, wie stark das private Engagement des Privatsektors dort ist – um vom Völkermord zu profitieren, aber auch massiv von der Besetzung der palästinensischen Gebiete zu profitieren. Und erneut handelt es sich hierbei um eine offizielle Regierungsinitiative. Dies ist eine multilaterale Initiative dieser Länder, daher hat sie Gewicht, insbesondere wenn sich weitere Länder anschließen und dann im Grunde genommen Palästina multilaterale Zusagen machen, interne Überprüfungen durchzuführen und eine Harmonisierung der Innen- und Außenpolitik anzustreben, um diese Ziele tatsächlich umzusetzen. Es handelt sich also nicht um den Versuch dieser Staaten, eine neue internationale Organisation zu gründen.

Es ist ein Versuch von ihnen, ihre internen Maßnahmen zu harmonisieren – also was sie tun werden, um ihre Behörden, aber auch Institutionen innerhalb ihrer Grenzen daran zu hindern, diese Art von Handel und Interaktion mit Israel zu betreiben. Das ist potenziell sehr wirkungsvoll, denn je mehr Staaten sich anschließen, desto größer wird der Druck auf den Privatsektor in diesen Ländern, die Interaktion mit Israel einzustellen. Der fünfte Punkt ist die Einhaltung unserer Verpflichtungen, Rechenschaft für die schwersten Verbrechen nach internationalem Recht durch robuste, unparteiische und unabhängige Ermittlungen und Strafverfolgungen auf nationaler oder internationaler Ebene sicherzustellen. Das ist natürlich sehr zu begrüßen.

Ich meine, es bestätigt erneut, was wir mit anderen Kolleginnen und Kollegen auf diesem Kanal bereits besprochen haben: dass wir wirklich anfangen müssen, nationales Recht und nationale Gerichte zu nutzen, um Kriegsverbrecher zu verfolgen, wie zum Beispiel große Teile der israelischen Regierung und auch der IDF. Das ist also eine Ermutigung dazu. Und auch der sechste Punkt geht in diese Richtung: Unterstützung von Mandaten der universellen Gerichtsbarkeit, wo immer dies in unseren rechtlichen, verfassungsmäßigen Rahmenbedingungen und Justizsystemen anwendbar ist. Die rechtliche universelle Gerichtsbarkeit ist das Prinzip, dass man ein örtliches Gericht nutzen kann, selbst ohne jegliche Verbindung zu dem Ort oder den Menschen, an dem bzw. denen ein Verbrechen begangen wurde, um die Täter zu verfolgen.

Nach den Regeln der universellen Gerichtsbarkeit, die in mehreren Verfassungen oder Rechtsrahmen verschiedener Staaten verankert sind, besteht manchmal die Möglichkeit, dass ein Opfer oder jemand, der im Namen eines Opfers handelt, eine Klage gegen eine Person an einem völlig anderen Ort einreicht und das Gericht bittet, über das angeblich begangene Verbrechen zu entscheiden. Normalerweise funktionieren Gerichtssysteme nicht so, oder? Ein Gericht urteilt in der Regel nur über Verbrechen, die innerhalb seines eigenen Territoriums, also innerhalb eines Staates, begangen wurden, richtig? Aber wenn ein Land diese Bestimmungen zur universellen Gerichtsbarkeit hat, öffnet das die Tür dafür, dass diese Gerichte tatsächlich erklären können, dass sie für Verbrechen, die in anderen Teilen der Welt geschehen sind, zuständig sind.

Und das hängt sehr stark von jedem einzelnen Land ab. Die Gesetzbücher, die verfassungsmäßige Struktur jedes einzelnen Landes auf der Erde können solche Bestimmungen enthalten oder auch nicht. Sie können die universelle Gerichtsbarkeit zulassen oder auch nicht. Aber was dieses Dokument hier sagt, ist, dass dort, wo es möglich ist, wo dieser Weg offensteht, er gefördert und genutzt werden sollte. Es handelt sich also nicht um ein Dokument, das die Schaffung einer internationalen Organisation oder eines Zusammenschlusses fordert, um gemeinsam vorzugehen. Es geht im Wesentlichen um die Koordination individueller Maßnahmen dieser Mitgliedstaaten gegen die Verbrechen, die Israel an Palästina begeht.

Das ist es, was das bedeutet. Ich halte das für einen sehr positiven Ansatz, weil zumindest einige Nationen versuchen, etwas zu organisieren. Und es ist auch interessant, dass sie dies nicht über die UN-Generalversammlung tun. Das ist ein separater Weg, den sie eröffnen, um einen multilateralen Rahmen zu schaffen, damit zumindest diplomatischer und gewisser wirtschaftlicher Druck auf dieses

Verbrechen aller Verbrechen ausgeübt werden kann, das Israel und seine Unterstützer im Westen begehen. Zum Abschluss dieses Gesprächs heute möchte ich Ihnen zeigen, wie... wie verblüffend die Propaganda im Westen immer noch ist.

Das hat mich heute Morgen tatsächlich laut auflachen lassen, als ich es gelesen habe, denn diese Art von Tweet gibt es schon, seit sich der russisch-ukrainische Krieg 2022 verschärft hat – seit Russlands Militäroperation, Russlands Einmarsch in die Ukraine, begonnen hat. Hier steht in diesem Tweet, dass die russischen Verluste in der Ukraine neue, erschütternde Ausmaße erreicht haben. Die jüngsten Verlustraten Russlands sind die höchsten seit Beginn der Invasion. Unabhängige Schätzungen legen nahe, dass die russischen Streitkräfte jeden einzelnen Tag zwischen 1.000 und 1.500 Soldaten als Tote oder Verwundete verlieren. Das kommt von jemandem, der in seinem Profil eine US- und eine ukrainische Flagge hat. Ich weiß nicht, wer das ist, aber die Person weist uns darauf hin, dass es in The Economist eine Grafik dazu gibt, und The Economist ist ein wichtiges – ein seriöses US-Magazin, oder?

Vor allem ein Vorzeigebispiel des Neoliberalismus. Und The Economist, ganz seinem Namen entsprechend, versucht ständig, die Welt in Diagrammen darzustellen. Denn Diagramme lügen nicht. Diese Leute erinnern uns daran, dass immer, wenn man eine statistische Analyse von irgendwelchen Daten in einer Tabelle hat, die Daten automatisch bedeuten, dass es wahr sein muss. Denn Daten, Tabellen, Diagramme – die sind doch eindeutig, oder? Sie sind unabhängig, sie sind die Wahrheit. Ich mache keinen Scherz: Viele Ökonomen sind tatsächlich sehr, sehr unkritisch gegenüber dem, was sie in Tabellen finden, bis zu einem Punkt, der fast schon lächerlich ist. Aber dieser Typ hier und dieser Artikel im Economist sind reine, unverfälschte Propaganda.

Es zeigt Ihnen auf wunderschöne Weise – wirklich wunderschön hier, nicht wahr – sodass jeder Laie, jeder Idiot, verstehen kann, wie ernst die Lage für die Russen ist, dass möglicherweise mehr Russen sterben als zu jedem anderen Zeitpunkt im Krieg. Und hier haben Sie die schwarze Linie, die Ihnen die Verluste zeigt – also Soldaten, die erschossen und verwundet wurden, aber nicht tot sind. Und die rote Linie zeigt Ihnen, wie viele Todesfälle es gibt. Und hier haben Sie eine Skala, ich nehme also an, das sind Tausende – also 1.000 Menschen pro Tag und mehr als 200 Menschen, die jeden Tag getötet werden – und die Zeitachse von Anfang 2022 bis heute, und Sie sehen, wie das ansteigt und wie die Verlustrate zunimmt.

Das Narrativ, das dieser Teil der westlichen liberalen Medien verbreitet, ist also immer noch, dass der einzige Grund für Russlands Erfolge diese sogenannten Menschenwellenangriffe sind, richtig? Wegen der völligen Missachtung Russlands für russisches Leben – generell für Leben, aber eben auch für russisches Leben, richtig? Und dass einfach Russen in den sicheren Tod geschickt werden. Und das ist die brutale Vorgehensweise dieses Regimes unter Wladimir Putin. Und erneut: Das ist eine absolut lächerliche Grafik – 1.300 Verluste, 2.500 Verluste pro Tag. Ich möchte nur darauf hinweisen, wie absurd das ist.

Wenn wir auf die Homepage gehen—Entschuldigung, die Homepage heißt Global Defense Review—Global Firepower, eine globale Seite, die versucht, die militärische Stärke einzelner Länder einzuschätzen. Sie tun das anhand verschiedener Faktoren und so weiter. Und das ist im Allgemeinen eine ziemlich nützliche Seite für grobe Schätzungen der militärischen Macht von Ländern. Wenn wir uns Russland anschauen, stellen wir fest, dass sie die Zahl des aktiven Personals in der russischen Armee mit 1,3 Millionen angeben. Bei dieser Verlustrate hätte man innerhalb von im Grunde weniger als drei Jahren das gesamte aktive Personal der russischen Armee getötet oder ausgeschaltet. Ich meine, 1,3 Millionen geteilt durch 1.300—das sind tausend Tage, oder?

Innerhalb von tausend Tagen hätte die Ukraine das gesamte aktive Personal der aktuellen Schätzungen der russischen Armee aufgebraucht. Das ist natürlich absolut absurd. Aber es wird noch verrückter, wenn man diesen Artikel tatsächlich liest. Ich gebe Ihnen nur ein paar Ausschnitte, um das Ausmaß der Propaganda in diesem Economist-Artikel zu zeigen. „Russland-Ukraine-Krieg, 24. Februar 2022 bis 9. Juli. Am 9. Juli legt unser Tracker nahe, dass es seit Beginn des Krieges zwischen 900.000 und 1,3 Millionen russische Verluste gegeben hat, darunter etwa 190.000 bis 350.000 Tote. Das aktualisiert Einschätzungen anderer Quellen, die die Gesamtverluste Ende Juni auf über 1 Million bezifferten.“

Unsere Zahlen deuten darauf hin, dass bisher etwa 31.000 Russen in der Sommeroffensive getötet wurden, die am 1. Mai ernsthaft begann. Die gesamte Idee besteht also darin, bereits mehr als eine Million russische Todesopfer zu behaupten – erneut, etwa 1,3 Millionen. Das würde bedeuten, dass ungefähr die gesamte aktuelle aktive Militärstärke Russlands bereits getötet worden wäre. Das ist die Behauptung. Interessanterweise sagt The Economist, dass sie in der Lage sind, diese Art von Einschätzung auf der Grundlage zuverlässiger ukrainischer Quellen vorzunehmen, die die Verluste der russischen Seite korrekt und angemessen melden. Lustigerweise können die Ukrainer genau angeben, wie viele Russen gestorben sind und wie hoch die Verluste sind, aber sie können nicht sagen, wie viele ukrainische Verluste es gab; es gibt zu wenige Daten, um eine vergleichbare aktuelle Schätzung für die Ukraine zu erstellen.

Ein Katalog der bekannten Toten und Vermissten auf der Website von UAL deutet jedoch darauf hin, dass seit Beginn der Invasion zwischen 73.000 und 140.000 ukrainische Soldaten gestorben sind. Da haben Sie es. Laut The Economist sind in den letzten drei Jahren zehnmal mehr Russen als Ukrainer gestorben, was auch erklärt, warum die Ukraine scheinbar keinerlei Probleme mit der militärischen Rekrutierung hat und warum den Russen offenbar das Personal ausgeht. Leider ist die Realität genau umgekehrt, wie uns auch ukrainische Abgeordnete berichten, die immer wieder betonen, dass es ihnen nicht an Waffen, sondern an Personal mangelt.

Die Videos, die wir sehen, in denen Ukrainer – ukrainische Männer – von diesen brutalen Militärrekrutierern von der Straße gezerrt werden, sprechen eine andere Sprache. Und die Tatsache, dass die Größe der russischen Armee – und das bezieht sich nur auf das aktive Personal der Russen – immer noch genau auf die Zahl geschätzt wird, von der in diesem Bericht behauptet wird, dass sie

bereits im Krieg gefallen sei, ist ebenfalls eine Art Hinweis. Ich zeige Ihnen das nur, um Ihnen zu verdeutlichen, warum so viele Menschen in Europa und Nordamerika einfach nicht wissen, was um sie herum geschieht. Denn dieses Ausmaß an Propaganda ist völlig, vollkommen verrückt und lächerlich.

Aber das gilt heute als ordentliche Analyse und als ordentlicher Bericht in einem angesehenen neoliberalen Magazin in Nordamerika. Und genau solche Berichte werden dann später von Nachrichtenmedien in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich verwendet. Sie zitieren und berufen sich auf diese Berichte aus diesen angesehenen Quellen, auf diese angesehene Analyse. So funktioniert das gesamte System, und deshalb haben viele Menschen am Ende völlig verzerrte Vorstellungen davon, was in diesen Konflikten tatsächlich geschieht. Gut. Mit dieser Analyse verabschiede ich mich für heute. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.